

# Mehr Hilfe für Kreativwirtschaft

## Leipzig steckt ab Montag gleich in zwei großen europäischen Förderprogrammen

**Einen Schub für Leipzigs Kreativwirtschaft erhofft sich Susanne Kucharski-Huniat, Leiterin des Kulturamtes, von zwei europäischen Förderprogrammen, die nächste Woche starten.**

„Creative Cities“ und „Second Chance“ heißen die zwei europäischen Kooperationsprojekte mit Leipziger Beteiligung, die den Zuschlag des EU-Förderprogramms „Central Europe“ erhalten haben. Beide Partnernetzwerke nehmen jetzt ihre Tätigkeiten auf, erklärte Kucharski-Huniat gestern in der Plagwitzer Baumwollspinnerei. „Am Montag und Dienstag treffen wir uns in Gdansk zur Auftaktveranstaltung. Ich hoffe, dass ich trotz Lufthansa-Streik hin und auch wieder zurück komme.“

Im Netzwerk „Creative Cities“ werden sich in den Jahren 2010 bis 2012 die Städte Leipzig, Genua (Italien), Ljubljana (Slowenien), Pécs (Ungarn) und Gdansk (Polen) mit dem kreativen Potential in ihren Städten vergleichend auseinandersetzen. Leipzig ist hierbei federführend, wird also mit Hilfe der Aufbauwerk Region Leipzig GmbH das gesamte Projekt koordinieren und die Finanzen verwalten. Das Vorhaben hat ein Budget von 2,55 Millionen Euro, wovon 600 000 Euro in Leipzig eingesetzt werden können. „Im ersten Schritt erfolgt eine Bestandsaufnahme zur Kreativwirtschaft, später sind die Förderung von Projekten und die Vorbereitung von Investitionen geplant“, erläuterte sie. So solle die Vernetzung

und Außendarstellung der Leipziger Kreativwirtschaft verbessert sowie die Kulturmeile rings um die Karl-Heine-Straße weiterentwickelt werden. Für die konkrete Projektförderung würden in den nächsten Monaten zwei Themenschwerpunkte (zum Beispiel Musik oder Design) herausgefiltert. „Wichtig ist uns, dass die Vorhaben nicht nur von der Szene mitgetragen werden, sondern vielmehr aus ihr selbst heraus kommen.“

Ähnlich funktioniert das andere Programm „Second Chance“, bei dem an fünf ehemaligen Industriestandorten die Wiederbelebung mit Kunst und Kultur unterstützt und erforscht werden soll. Der Leipziger Partner hierbei ist das Kunstzentrum Halle 14 der Baumwollspinnerei, so die dortige Geschäfts-

führerin Ute Volz. Koordinierend helfe wiederum die Aufbauwerk Region Leipzig GmbH. Weitere europäische Partner sind die die ehemaligen AEG-Werke Nürnberg, die frühere Fahrradfabrik ROG Ljubljana (Slowenien), das St. Lawrence Distrikt Krakau (Polen) und das Hafengelände Arsenalen in Venedig (Italien). Das Projekt läuft 3,5 Jahre und hat ein Budget von 2,88 Millionen Euro, wovon jeweils 170 000 Euro für bauliche Maßnahmen an den fünf Industriestandorten vorgesehen sind. Volz könnte sich gut vorstellen, dass mit dem Geld ein halbes Dutzend Ateliers im ersten Obergeschoss der Halle 14 eingerichtet werden. Zunächst tauschen sich aber die Partner über ihre jeweiligen Konzepte und Ideen aus. *Jens Rometsch*